Die Brücke

Gemeindebrief der evang.-luth. Kirchengemeinden Schwarzenbach an der Saale und Hallerstein
sowie der kath. Pfarrei St. Franziskus Schwarzenbach an der Saale

Quelle: Evgeni Tcherkasski / Pixabay

Ausgabe Juni – August 2023

Geistlicher Impuls

Liebe Leserinnen und Leser!

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle“ (Gen 27,28), so der Monatsspruch für Juni. Eine Bitte, die deutlich macht, dass der Mensch nicht alles machen kann, sondern auch Gottes Mitwirkung, seinen „Tau“ und Segen braucht.

In meiner Heimat gibt es die Tradition der *Bitt-Tage* (lat. *rogationes*) vor dem Fest Christi Himmelfahrt, an denen u.a. um Wachstum und gutes Gedeihen der Feld- und Gartenfrüchte gebetet wird. Die Bewahrung der Schöpfung und ein verantwortlicher Umgang mit Natur und Technik, die Sorge um das tägliche Brot, um Arbeitsplätze, um Frieden, um Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben werden in den Bitten aufgegriffen. In der evangelischen Gottesdienstordnung, wird der 5. Sonntag nach Ostern *Rogate* (lat. *betet bzw. bittet*) oder *Bittsonntag* genannt, in Anklang an die vorreformatorische Tradition der *Bitt-Tage*.

Die Segensbitte ist nicht nur an den Bitt-Tagen wichtig. Ein Kirchenlied (vgl. $GL_{WÜ}$ 798) fasst sie in die Worte: *O Schöpfer, dessen Allmachtswort einst diese Welt gebauet, du, dessen Fürsicht immerfort auf alle Wesen schauet, nimm gnädig dich auch unser an und lass dies Jahr uns sehen, wie deine Hand, die segnen kann, die deine Wege gehen. – So gib uns denn, was, Herr, dein Rat bestimmt hat uns zum Segen, gib gutes Wetter für die Saat, gib Sonnenschein und Regen. […] – Gib, Vater, uns das täglich Brot und stärk' uns im Vertrauen, lass deinen Segen guter Gott, uns auf den Fluren schauen. Schon oft hast du auf das Gebet der Menschen Hilf gesendet, kaum bat Elija, dein Prophet, so war die Not beendet.*

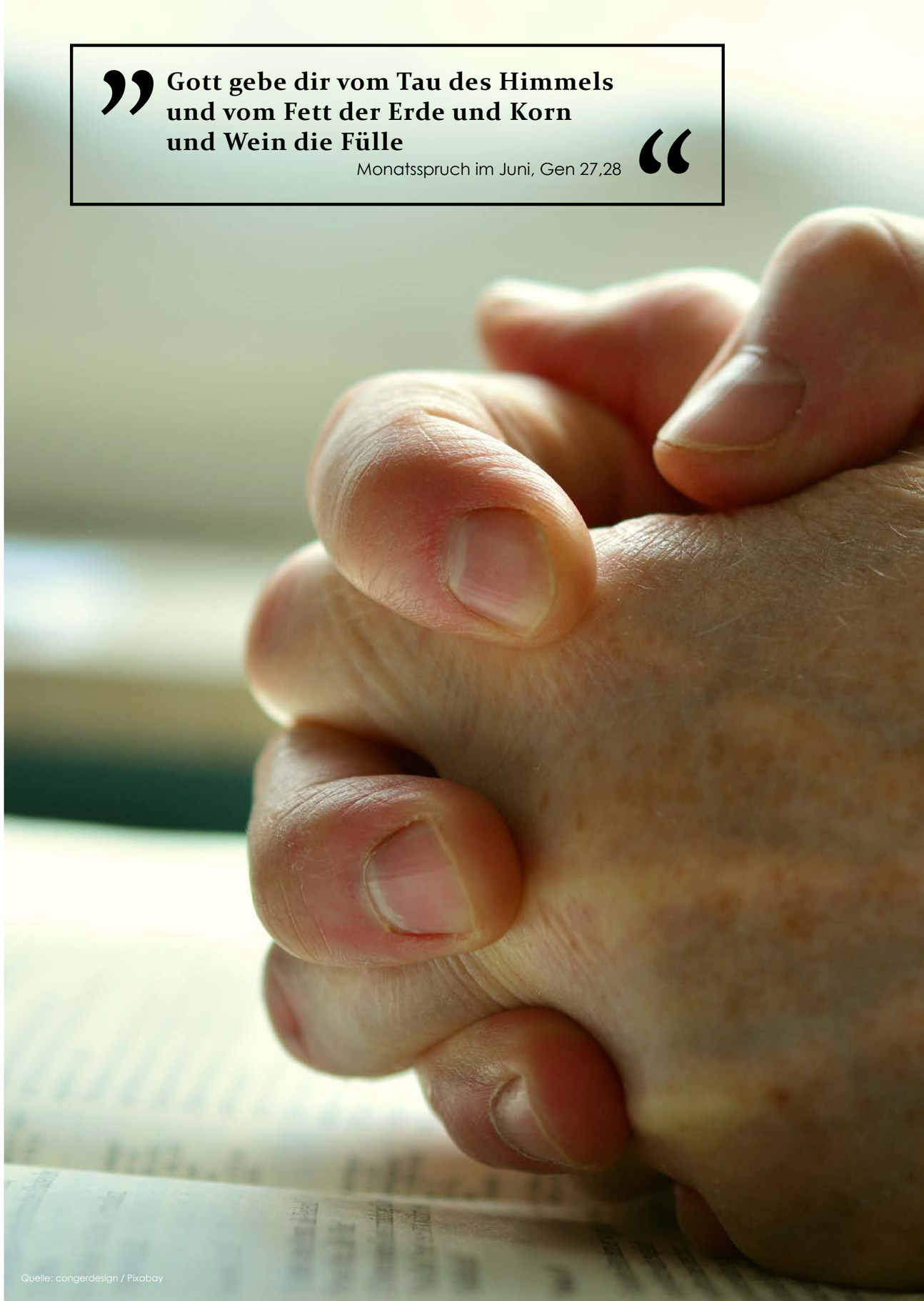
Wir sind Bittende wie der biblische Elija: Elija, der einst im Namen Gottes über das Land eine „Regensperre“ verhängte (vgl. 1 Kön 17,1), kündigt nach drei Jahren der Dürre und der Ernteausfälle – haben wir in den vergangenen Jahren nicht Ähnliches erlebt?! – im Namen Gottes den ersehnten Regen an: eine kleine Regenwolke (vgl. 1 Kön 18,44), ein Zeichen der Hoffnung auf neues Leben. Gott, der Schöpfer, will seine Schöpfung nicht im Stich lassen. Er will, dass sie grünt, blüht, wächst und gedeiht.

Auch ich darf in Dürrezeiten auf Gott vertrauen. Er ist für mich da. Er schenkt mir neue Kraft durch seinen „Tau“, der uns als Christen wachsen und zu Menschen reifen lässt, die fruchtbar sind für unsere Stadt- und Dorfgemeinschaft(en), unsere Kirchengemeinden und unseren Glauben. Davon singt eine weitere Strophe des alten Bitt-Liedes: *Bewahr auch unsre Seelen, Herr! Gewähr', um was wir flehen, dass wir vom Bösen immer mehr zum Guten übergehen. Lass uns in unsrer Lebenszeit der Tugend Früchte häufen, lass endlich uns zur Seligkeit, lass uns zum Himmel reifen.*

Zärtlich wie Tau schenkt Gott seinen Segen – gratis, ohne dass wir dafür etwas tun müssten! Aber bitten dürfen wir ihn (vgl. Mt 7,7-11), nicht oberflächlich mit den Lippen, sondern von Herzen. Ich darf zu Gott beten nicht nur in Notsituationen, sondern immer – auch wenn es mir gut geht. Dann ist Danken angesagt: „Erntedank“ und Dank für die kleinen „Tautropfen“ und Segenserweise des Himmels, für eine bunte Blume, die mein Herz erfreut, für ein gutes Wort, das mich aufblühen lässt, für eine helfende Hand, die Zeichen gelebten Glaubens, der Nächstenliebe ist.

Ihnen allen einen gesegneten und „taureichen“ Sommer – bitten wir darum miteinander, in ökumenischer Verbundenheit!

Ihr Pfarrer Dieter G. Jung



„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle“

Monatsspruch im Juni, Gen 27,28

Quelle: congerdesign / Pixabay

Fasten- und Osterzeit – dabei sein und „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) erleben

Am Aschermittwoch trafen sich am Nachmittag Alt und Jung für die Einstimmung auf die Fastenzeit, die Pastoralreferent Uli Essler gestaltete – abends war dann der Gottesdienst mit der Auflegung des Aschekreuzes in St. Franziskus: „Kehr um und glaube an das Evangelium!“

Foto: W. Arnold

Ab Palmsonntag konnten sich Kinder und Familien auf der Pfarrwiese mit „Schäfchen Sarah“ auf einen Osterweg vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zur Auferstehung begeben.

Foto: W. Arnold

Die Predigten an den Sonntagen der Fastenzeit hatten einen Bezug zum aktuellen MISEREOR-Hungertuch: Wir haben die Zukunft der Erde und unseres Menschseins in der Hand. Gottes gute Schöpfung als Gabe und Aufgabe, damit Leben möglich bleibt. Der Gottesdienst am MISEREOR-Sonntag war auf das diesjährige Thema „Frau.Macht. Veränderung“ ausgerichtet – Karin Vogel las einen Impuls.

Um den Altar versammelten sich Kommunionkinder und Ministranten, Pfarrer Dieter Jung und Kommunionhelfer Hugo Philipp. Vor dem Altar stehen das Hungertuch, die Kollekte und das Solibrot. Das Solibrot wurde wie das Fastenessen nach dem Gottesdienst gegen Spende abgeben: über 400 € kamen hungernden und kranken Kinder in Afrika zugute.

Foto: W. Arnold

Foto: R Marx

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion fand u.a. als Erstkommunion-Camp statt. Am Ende der Osterzeit, am Pfingstsamstag, feiern Jamie Höhne, Nora Kremer, Korbinian Loidl, Lorina Neidhart, Joanna Nittke, Timo Marx und Konstantin Wunder um 10.30 Uhr in der Gemeinde St. Franziskus Erstkommunion.

Am Karfreitag nach der abendlichen Andacht und zu Ostern war die Franziskuskirche sehr stimmungsvoll und lud am „Grab Jesu“ bzw. am „leeren Grab“ zum stillen Gebet und zum Osterjubel, dem Halleluja ein.

In der Osternacht waren nicht nur viele Gottesdienstbesucher da, sondern auch alle Ministranten. Sie übernahmen das Verkünden der Lesungen und brachten sich in die Liturgie ein – das Üben hatte sich

Foto: W. Arnold

Foto: R Marx

Foto: R Marx

gelohnt und die (Vor-)Freude auf das Osterfrühstück zu dem ca. 60 Personen kamen, war ihnen anzusehen.

Auch der Jugendgottesdienst am Ostermontag war gut besucht: Jesus begegnet mitten im Alltag, z.B. auch 'mal in einer Kneipe, wie die Jugendlichen im Anspiel zeigten.

Auch der katholische Gottesdienst im Haus Saalepark war österlich: Walburga Arnold wählte ein leeres Felsengrab in einem Garten als gestaltete Mitte. Dort spricht Jesus, der scheinbare Gärtner, Maria von Magdala wegen ihrer Trauer an und nennt ihren Namen: Maria. Sie erkennt, dass Jesus wirklich lebt und von den Toten auferstanden ist (vgl. Joh 20,1.11-18).

Jede(r) Gottesdienstbesucher(in) wurde in dieser Andacht ganz persönlich mit Vornamen angesprochen.

Pfarrfahrt von St. Franziskus nach Flandern 03. bis 08. September 2023

Kommt mit nach Belgien. Das Land ist bekannt für seine mittelalterlichen Städte und die Architektur aus der Renaissance, außerdem als Hauptsitz der Europäischen Union und der NATO. Besuchen Sie mit uns den Nordwesten. Gerade Flandern ist bekannt für seine Schokolade, seine Comics und das belgische Bier.

Leistungen:
- Fahrt im modernen Reiseomnibus
- Orts-/Kurtaxen
- Stadtrundfahrt in Brüssel
- Besuch einer Chocolaterie in Brüssel
- Sicherungsschein
- 5 Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen
- Stadtführungen in Antwerpen, Brügge, Gent und Mechelen
- Grachtenbootfahrt in Gent oder Brügge
- Reiserücktrittskostenversicherung ohne Selbstbehalt

Reisepreis: EUR 995,00 im DZ, EZ-Zuschlag: EUR 190,00

Anmeldungen liegen im Foyer von St. Franziskus aus. Ihre Anmeldung können Sie entweder im Pfarramt St. Franziskus abgeben oder per Post bzw. E-Mail beim Diözesan-Pilgerbüro Bamberg, Domplatz 5, 96049 Bamberg, pilgerbuero@erzbistumbamberg.de. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2023

Weltgebetstag aus Taiwan

In einem ökumenischen Team unter der Federführung von Walburga Arnold, Karin Vogel und Pfarrerin Annett Treuner wurde wieder der Weltgebetstag vorbereitet und am ersten Freitag im März gefeiert. Die Liturgie für den Gottesdienst, der in vielen Ländern der Welt gefeiert wird, haben diesmal Christinnen aus Taiwan vorbereitet.
Im Mittelpunkt standen Worte aus dem Epheserbrief, wo es unter anderem heißt: „Da ich von eurem Glauben im Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe…“ Analog dazu hatten Frauen aus Taiwan Dankesbriefe an ihre christlichen Vorbilder verfasst, deren Glaube sie ermutigt und bewegt.

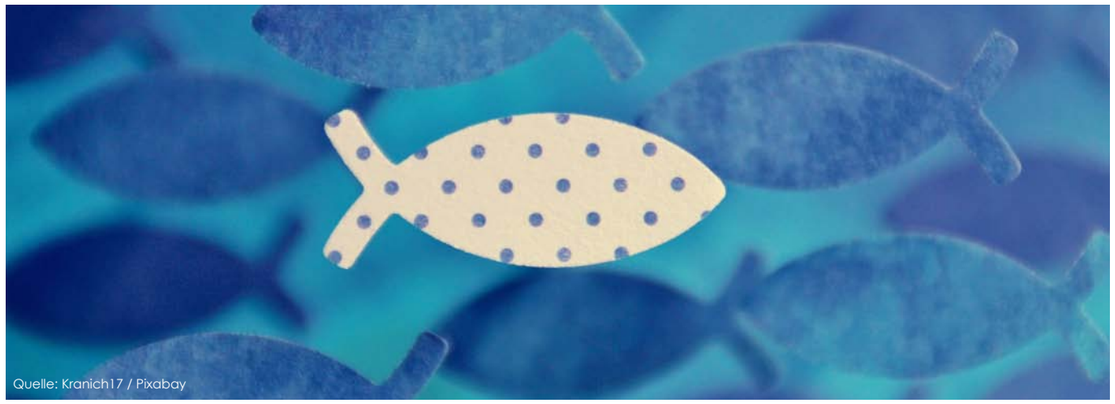
Exerzitien im Alltag

In der Fastenzeit begaben sich 14 Frauen und Männer für fünf Wochen auf ökumenische Exerzitien im Alltag – jede und jeder suchte täglich Zeit für Stille und Gebet und für den Impuls des Exerzitienheftes zum Thema „Komm!“ Einmal pro Woche fand ein gemeinsamer Abend statt mit Rückblick auf die vergangene Exerzitienwoche, mit Austausch und geistlichem Impuls sowie Ausblick auf die neue Exerzitienwoche.

Konfirmation 2023

Im Sommer 2022 haben sich 20 Jugendliche zum Konfikurs angemeldet. In dem folgenden dreiviertel Jahr haben sie im Konfitreff über verschiedene Themen des christlichen Glaubens nachgedacht und gesprochen, den evangelischen Gottesdienst kennengelernt und besucht und grundlegende Glaubenstexte gelernt.

Alle 20 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden in den Wochen um Ostern konfirmiert.


Quelle: Kranich17 / Pixabay

Der nächste Konfikurs beginnt mit einem Startabend für Konfis und Eltern am 13. Juni, dem Dienstag nach den Pfingstferien, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Anmeldungen sind vorher im evangelischen Pfarramt erhältlich.

Kirchenvorstandswochenende in Bad Alexandersbad

Am 4. und 5. März trafen sich die Mitglieder des Kirchenvorstandes der evangelischen Kirchengemeinde Schwarzenbach in Bad Alexandersbad, um sich über die zukünftige Gemeindearbeit auszutauschen. Im Mittelpunkt stand der PUK-Prozess der Landeskirche, der Profil und Konzentration für die Zukunft der Kirche schärfen will.

In einem ersten Themenblock haben wir uns ausgetauscht über die Fragen: Was ist uns als Kirchenvorstand wichtig für unser Gemeindeleben? Wie machen wir uns als Gemeinde fit für die Zukunft? Was hat festen Bestand in der Gemeindearbeit?

Bereits 2020 hatten wir uns mit diesen Themen auseinandergesetzt und haben an diesem Arbeitswochenende überprüft, ob die gefassten Beschlüsse noch Aktualität besitzen und wie die vorhandenen und zukünftigen Ressourcen optimal genutzt werden können. Anhand des Gottesdienstplans und einer Übersicht der bestehenden Gruppen und Kreise wurde darüber gesprochen, wie die Aufgaben der 2. Pfarrstelle, die nach dem neuen Landesstellenplan nicht mehr besetzt wird, neu verteilt werden können, ohne die Pfarrerinnen und Pfarrer übermäßig mehr zu belasten.

Oasengottesdienste sollen auch zukünftig angeboten werden. Schulgottesdienste sollen wieder wie vor der Coronapandemie klassenübergreifend angeboten werden. Für die ökumenischen Friedensgebete in Schwarzenbach werden auf evangelischer Seite neue verantwortliche Ehrenamtliche gesucht. Mit der Kirchengemeinde Hallerstein werden Gespräche über die Zukunft beider Gemeinden geführt. Der bestehende Bibelgesprächskreis („Bibel teilen“) findet einmal monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Dieser öffnet sich in Zukunft für alle interessierten Gemeindemitglieder und freut sich auf neue Besucher. Dazu gibt es eine gesonderte Einladung. Für die redaktionelle Gestaltung des Gemeindebriefes und dessen Verteilung werden ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesucht. Auch über die Zukunft der Kirchenmusik in Schwarzenbach wurde diskutiert, um Wege zu finden, wie die Angebote der Kirchenmusik fortgesetzt werden können, wenn ab Juli 2024 eine 0,25 Stelle für Kirchenmusik wegfällt. Zum Abschluss hielten wir am Sonntagvormittag einen gemeinsamen Gottesdienst, die Predigt fand dabei in der Form des „Bibel Teilens“ statt.

Das Fazit dieser KV-Klausur ist, dass wir trotz aller Unzulänglichkeiten dafür dankbar sind, dass in unserer Gemeinde eine große Anzahl von Gottesdiensten stattfindet und ein reges Gemeindeleben vorhanden ist. Neben unseren geistlichen Impulsen und Diskussionen überraschte uns auch ein weltliches Ereignis: Feueralarm um 4 Uhr morgens! Alle raus aus den Betten und Versammlung vor dem Gebäude, Feuerwehr und Polizei rückten an. Entwarnung gab es eine halbe Stunde später und so konnte die Nachtruhe – mehr oder weniger erfolgreich – fortgesetzt werden.

Hermann Unger

I have a Dream

Im Oktober letzten Jahres wirkte unser Gospelchor bei der Aufführung des Pop-Oratorium „Martin Luther King“ in der Oberfrankenhalle in Bayreuth zusammen mit ca. 500 Sängerinnen und Sängern mit – eine großartige Erfahrung. Mit einer Auswahl an Liedern aus dem Musical haben wir nun als Schwarzenbacher Gospelchor am 24. März 2023 in der St.-Gumbertus-Kirche ein Konzert gestaltet, wobei der Chorgesang durch Solostimmen aus dem Chor ergänzt wurde. Zwischen den Liedern boten kurze gesprochene Texte einen Einblick in das Leben des Pfarrers und Friedensnobelpreisträgers Martin Luther King

Es war für uns alle ein bewegendes und beeindruckendes Erlebnis, das mit „standing Ovations“ belohnt wurde. Denn die Botschaft von „Ich habe einen Traum“ – der Wunsch nach Frieden, Gemeinschaft und Gleichheit aller Menschen – bewegt auch heute und ist aktueller denn je.

Michaela Kerz

Pfarrfest

ein Fest für Alle

Die katholische Pfarrei **St. Franziskus** Schwarzenbach
lädt am

22. und 23. Juli 2023

zum **"Feiern rings um den Kirchturm"** ein.

Programm

- ist noch in Planung -

angedacht ist:

Samstag, 22. Juli

"Warm up" zum Pfarrfest

Sonntag, 23. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst

nachmittags Pfarrfest

mit Kaffee und Kuchen u. anderen kulinarischen Köstlichkeiten

Live-Musik

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen!

Evangelisches Gemeindefest

Sonntag, 9. Juli

14:00 Uhr
Familienfreundlicher Gottes-
dienst in der Martinskirche

anschließend Festbetrieb
mit Kaffee & Kuchen,
Bratwürsten & Steaks
auf dem Kirchplatz
Angebote für Kinder

17:30 Uhr
Musikalische Andacht

Herzliche Einladung!

Juni	St.-Gumbertus	Martinlamitz	Förbau	Hallerstein	St.-Franziskus
Sonntag 04.06. | Trinitatis | Dreifaltigkeitssonntag	9:00 Uhr			10:30 Uhr	10:30 Uhr Eucharistiefeier 15:00 Uhr Gottesdienst der portugiesischen Gemeinde
Mittwoch 07.06. | Abend vor Fronleichnam					19:00 Uhr VAM zu Fronleichnam Eucharistiefeier und kleine Prozession
Sonntag 11.06. | 1. Sonntag nach Trinitatis | 10. Sonntag im Jahreskreis		10:30 Uhr	9:00 Uhr		18:00 Uhr VAM Eucharistiefeier 19:00 Uhr Ökumenische Vesper
Sonntag 18.06. | 2. Sonntag nach Trinitatis | 11. Sonntag im Jahreskreis		11:00 Uhr Zeltkärwa		9:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst und Jubelkonfirmation	10:30 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag 25.06. | 3. Sonntag nach Trinitatis | 12. Sonntag im Jahreskreis	10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Konfibegrüßung				Samstag 24.06. 19:30 Uhr Eucharistiefeier und Johannisfeuer
Juli					
Sonntag 02.07. | 4. Sonntag nach Trinitatis | 14. Sonntag im Jahreskreis			10:30 Uhr Kirchweih Gottesdienst im Freien		10:30 Uhr Eucharistiefeier und Kinderkirche 15:00 Uhr Gottesdienst der portugiesischen Gemeinde
Sonntag 09.07. | 5. Sonntag nach Trinitatis | 14. Sonntag im Jahreskreis		14:00 Uhr familienfreundlicher Gottesdienst zum Gemeindefest			18:00 VAM Eucharistiefeier 19:00 Uhr Ökumenische Vesper
Sonntag 16.07. | 6. Sonntag nach Trinitatis | 15. Sonntag im Jahreskreis	10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Wiesenfest				
Sonntag 23.07. | 7. Sonntag nach Trinitatis | 16. Sonntag im Jahreskreis			9:00 Uhr	10:30 Uhr	10:30 Uhr Eucharistiefeier nachmittags Pfarrfest
Freitag 28.07.					8:00 Uhr Schulschlussgottesdienst der Jean-Paul-Grundschule 9:30 Uhr Schulschlussgottesdienst der Geschwister-Scholl-Mittelschule
Sonntag 30.07. | 8. Sonntag nach Trinitatis | 17. Sonntag im Jahreskreis	10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst	9:00 Uhr			10:30 Uhr Eucharistiefeier
August					
Sonntag 06.08. | 9. Sonntag nach Trinitatis | Verklärung des Herrn, 18. Sonntag im Jahreskreis			10:30 Uhr	9:00 Uhr	10:30 Uhr Eucharistiefeier 15:00 Uhr Gottesdienst der portugiesischen Gemeinde
Sonntag 13.08. | 10. Sonntag nach Trinitatis | 19. Sonntag im Jahreskreis	9:00 Uhr	10:30 Uhr			Samstag 12.08. 18:00 Uhr VAM Eucharistiefeier 19:00 Uhr Ökumenische Vesper
Dienstag 15.08. | Mariä Aufnahme in den Himmel					10:30 Uhr Festgottesdienst mit Kräuterweihe
Sonntag 20.08. | 11. Sonntag nach Trinitatis | 20. Sonntag im Jahreskreis				9:00 Uhr Gottesdienst zum Handwerkerfest	10:30 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag 27.08. | 12. Sonntag nach Trinitatis | 21. Sonntag im Jahreskreis	10:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst		9:00 Uhr		10:30 Uhr Eucharistiefeier

Die Martinskirche wird 70

Die Martinskirche in Martinlamitz ist das jüngste unserer evangelischen Gotteshäuser. Sie feiert 2023 ihren 70. Weihetag und hat damit nur Anteil am letzten Zehntel der 700-jährigen Geschichte unserer Kirchengemeinde. Einige Jahre an Vorgeschichte kommen dazu:

Am 1. Februar 1926 gründeten 52 Einwohner aus Martinlamitz und Nonnenwald einen Kirchenbauverein unter Vorsitz von Herrn Pfarrer Heun und dem Martinlamitzer Bürgermeister Schubert als 2. Vorsitzenden. Die männliche Form „Einwohner“ ist in diesem Fall keine Nachlässigkeit. Soweit es der Unterschriftenliste der Gründungsversammlung zu entnehmen ist, waren es lauter Männer, die „Hausvorstände“, hinter denen wiederum jeweils eine ganze Familie stand.

Der „*Zweck des Vereins ist die Erbauung, Ausfertigung und Unterhaltung eines gottesdienstlichen Lokales nebst Wohnung für den Geistlichen und die Erwerbung eines Friedhofes sowie die Gründung und Erhaltung einer protestantischen Kirchengemeinde in Martinlamitz mit einem eigenen Geistlichen…*“, so besagt es §3 der Satzung des Kirchenbauvereins. Die Eintrittsgebühr in den Verein betrug damals eine Mark, der monatliche Beitrag 20 Pfennig.

Bereits am 18. Juni 1928 konnte ein Grundstück für den Kirchenbau am Reuthenweg, heute Kornbergstraße 24, erworben werden. In den 1930er Jahre gingen die Kirchenbaupläne voran, gerieten aber durch die Not in der Bevölkerung und einen fehlenden Geistlichen immer wieder ins Stocken.
Gottesdienste fanden damals im Schulsaal statt, der sonntags gottesdienstlich hergerichtet wurde. Im Jahr 1938 bekam Martinlamitz dann mit Herrn Vikar Zehendner einen eigenen „Hilfsgeistlichen“. Im Folgejahr verdoppelte sich dadurch die Anzahl der Gottesdienste auf 22. (Anmerkung: 2019, im bisher letzten Jahr, das nicht durch die Corona-Pandemie oder unsere Winterkirche beeinflusst war, haben wir 30 Gottesdienste in der Martinskirche gefeiert.)

1939 wurden die Pläne für den Kirchenbau konkreter. Die Holzbeschaffung begann. Laut Architekt würden 40-50 Festmeter notwendig sein. Verschiedene Landwirte im Dorf erklärten sich bereit, Bauholz zu liefern. Allerdings werden bald die ersten Auswirkungen des Kriegsbeginns deutlich: der Architekt wird eingezogen, bald auch Vikar Zehendner, und freier Holzkauf ist nicht mehr möglich. Die Pläne ruhen.
Die Währungsreform 1948 ließ das angesammelte Guthaben des Kirchenbauvereins in Höhe von fast 45.000 Reichsmark auf knapp 1.500 DM schmelzen. Dieses Geld wurde dann als Grundlage für den Bau einer Friedhofsanlage genutzt. Der Verein bekam Berechtigungsscheine für 50 kg Säuleneisen, 50 kg Nägel, 300 Stangen und 50 Riegel. „*Zugleich wurde mit der Sammlung von Naturalien für den Friedhof begonnen, denn Handwerker waren in dieser Zeit nur zu bekommen, wenn ihnen zusätzliche Lebensmittel gewährt wurden.*“ Am 21. Januar 1950 wurde der Friedhof anlässlich der ersten Beerdigung feierlich eingeweiht.

Im Jahr 1952 wurden dann die Pläne eines Kirchenbaus wieder konkret. „*Im Herbst des Jahres begann Pfarrer Ebert mit einer großen Sammlung*“, heißt es in der Festschrift zum 50-jährigen Kirchenjubiläum. Dann ging es ganz schnell: Im März 1953, um die Zeit des Frühlingsanfangs, begannen die Vorbereitungen zur Grundaushebung. Am 7. April begannen die Arbeiten – mit den vereinten Kräften der Dorfbewohner. In den letzten Jahren erzählten gelegentlich Jubelkonfirmanden, wie sie damals samstags geholfen hatten, den Grund mit Schaufeln auszuheben.

In einem Artikel des Amtsblattes zum 10-jährigen Kirchenjubiläum 1963 heißt es über die Zeit damals: „*Die ganze Gemeinde half durch Handarbeit und Geldspenden.*“ So war der Bau der Martinskirche überhaupt erst möglich. Gleiches gilt auch 70 Jahre später: Nur wenn die Gemeindeglieder – nicht nur Einzelne – sich durch persönliches und finanzielles Engagement für „ihre“ Martinskirche einsetzen, wird ihr Erhalt möglich sein.

Damals war der Fortschritt augenscheinlich: Schon am 4. Mai war Baubeginn, und am Pfingstmontag, dem 25. Mai 1953 fand die feierliche Grundsteinlegung durch Herrn Kirchenrat Hacker statt.
Benannt wurde die Kirche nach der St. Martinskapelle, die errichtet worden war, als zum ersten Mal christliche Sendboten ins Fichtelgebirge gekommen waren. Sie hat auch dem Ort Martinlamitz seinen Namen gegeben.

Am 18. Oktober 1953 war es dann endlich soweit: Die neue Martinskirche wurde vor über 2000 Menschen eingeweiht. Dafür waren extra Pendelbusse eingesetzt, die die Besucher nach Martinlamitz brachten.

„*Die Feier wurde um 14.30 Uhr mit einem Festzug eröffnet, der sich vom alten Schulhaus, in welchem die Gottesdiente abgehalten wurden, unter Glockengeläut zur neuen Kirche bewegte. Voran schritten der Posaunenchor, die Konfirmanden und Schulkinder, es folgten der Kreisdekan mit den Geistlichen, Abgeordnete der Landessynode, Kirchenvorstand, Kirchenbauausschuß und die Diakonissen. Ihnen schlossen sich die Gemeindehilfe, Kirchenchor, Liturgischer Chor, die Behördenleiter mit dem Gemeinderat und die katholische Geistlichkeit an. Ferner nahmen die Schulleiter, Architekten, Baumeister mit ihren Arbeitern, Handwerkermeister und die Gemeindeglieder am Festzug teil Eine riesige Menschenmenge umsäumte diesen Zug*“ heißt es in einem Zeitungsartikel von damals.

Pfarrer Herrmann Ebert öffnete die Tore unter den Klängen eines Chorals, wobei der größte Teil der Besucherinnen und Besuch den Gottesdienst draußen über Lautsprecher verfolgten und mitfeierten.
Zum Schluss sei eine bauliche Besonderheit der Martinskirche benannt, die auch den ersten erhaltenen christlichen Kirchen zu eigen ist: Das Baptisterium, die Taufkapelle, findet sich gleich beim Eingang. Diese Lage spiegelt einen Grundgedanken des christlichen Glaubens wieder: Am Anfang des Lebens – noch bevor ein Mensch sich Gott (und in der Kirche dem Altar) zuwendet – steht die Gnadenzusage Gottes an den Menschen: „Du bist mein geliebtes Kind, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Pfarrer Matthias Cunradi schreibt dazu: „*Die Taufe gilt als Grundlage des christlichen Lebens, als das Abwaschen des alten, der Sünde und als der Neuanfang im Licht und in der Liebe Gottes. Auf dieser Grundlage können wir den Gottesdienst feiern.*“

Annett Treuner

Quelle: Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum der Martinskirche in Martinlamitz (1953-2003)

„Gute Seelen“ für Kirchnerdienste in Förbau gesucht

Die beiden bisherigen Mesnerinnen, Helga Fischer und Angelika Vogel haben angekündigt, ihren Dienst nach vielen Jahren im Sommer 2023 aus Altersgründen aufzugeben.
Nun sind wir als Evang. Luth. Kirchengemeinde Schwarzenbach a. d. Saale auf der Suche nach möglichen Nachfolgern und Nachfolgerinnen.

Wir suchen eine Person oder wieder ein mehrköpfiges Team, das abwechselnd die Kirche für die etwa 14-tägig stattfindenden Gottesdienste vorbereitet und die Gottesdienste sowie Taufen und Trauungen begleitet.

Bei Interesse, Fragen, der Bereitschaft zur Mitarbeit oder Vorschlägen für die zukünftige Organisation und Gestaltung der Dienste, melden Sie sich bitte beim Evangelischen Pfarramt Schwarzenbach a. d. Saale, Kirchberg 2 Tel.: 09284/ 96670
Mail:
Pfarramt.Schwarzenbach.Saale@elkb.de

„Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.“

Monatsspruch im Juli, Mt 5,44-45

Bibel teilen – Glauben teilen – Leben teilen

Vielen Christen und Christinnen ist es eine Hilfe, gemeinsam die Bibel zu lesen und nach der Bedeutung der Schrift für ihren Glauben und ihr Leben zu fragen. Eine Methode, für die es keiner theologischen Bildung oder geschulten Leitung bedarf, ist das „Bibelteilen“.

Seit der ersten Begegnung mit dieser Art des gemeinsamen Bibellesens bei den ökumenischen Bibeltagen 2018 besteht eine kleine Gruppe von Gemeindegliedern, die sich regelmäßig einmal im Monat trifft, um miteinander über einen ausgewählten Bibeltext ins Gespräch zu kommen.

Die Teilnehmenden sind aufgefordert, ihre Gedanken und Eindrücke mitzuteilen und selbst den anderen zuzuhören. Vorgesehen ist allerdings nicht, dass die Beiträge kommentiert oder kritisiert werden. Vielmehr soll im weiteren Gespräch gemeinsam nach der Bedeutung des Textes für den Einzelnen und die Gemeinschaft gesucht werden.

Das Bibelteilen folgt einer Methode, die sich in sieben Schritten einem Bibeltext nähert:

- **Sich öffnen** für Gottes Gegenwart mit einem Lied oder einem Gebet
- **Lesen** - Der ausgewählte Bibelabschnitt wird reihum und versweise laut vorgelesen.
- **Verweilen/ Vertiefen** – Wörter, Wendungen oder kurze Textabschnitte, die den einzelnen Teilnehmern wichtig sind, werden durchaus auch mehrmals laut ausgesprochen, ohne etwas dazu zu sagen oder zu fragen.
- **Schweigen** – Erneut wird der gesamte Abschnitt vorgelesen – wenn möglich in einer anderen Übersetzung. In der nachfolgenden Stille lässt man den Text auf sich wirken, bedenkt ihn und bringt ihn mit dem eigenen Leben in Verbindung.
- **Mitteilen** – Aus der Stille heraus teilt sich die Gruppe ihre Gedanken mit. Die Teilnehmenden sprechen möglichst persönlich, hören aufmerksam zu, diskutieren die einzelnen Beiträge jedoch nicht.
- **Austauschen** – Im anschließenden Gespräch sucht die Gruppe nach der Bedeutung des Textes für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Gemeinde. Konkrete Vorsätze können gefasst werden.
- **Beten** – Anschließend kann, wer möchte, Dank, Bitte und Fragen vor Gott aussprechen. Ein gemeinsames Gebet oder Lied und ein Segenswort bilden den Abschluss.

Herzliche Einladung ergeht an alle, denen es wichtig ist, regelmäßig, in der Gemeinschaft mit Christen, Orientierung und Halt für ihren persönlichen Glauben aus der Bibel zu schöpfen.

Die Termine werden von Treffen zu Treffen vereinbart und können bei Frieder Ströhla (Tel. 8788) erfragt werden.

Frieder Ströhla

Gumbertuskids

Jesus erzählt die Geschichte von einem Hirten, der ein Schaf, das verloren gegangen war, solange sucht, bis er es gefunden hat. Passend dazu haben die Gumbertuskids Muffins in Schäfchen verwandelt.

Juni

Gottesdienst zu Fronleichnam
anschl. gemütliches Beisammensein im
07.06., 19:00 Uhr
Franziskussaal

Start-Abend für den Konfirmandenjahrgang 23/24
13.06., 19:30 Uhr, Gemeindehaus Schwarzenbach

Gemeindetreff
13.06., 14:00 Uhr, Gemeindehaus Hallerstein

Zeltgottesdienst zur Kärwa
18.06., 11:00 Uhr, Dorfplatz Martinlamitz

Jubelkonfirmation Hallerstein
18.06., 9:30 Uhr, Dorfkirche Hallerstein

Eucharistiefeier und Johannisfeuer
24.06., 19:30 Uhr,
Ort wird über die Presse bekanntgegeben

„Nachmittag für Alt und Jung“
Vortrag Sagenhaftes Schwarzenbach; Referent: Leo Cepera,
28.06., 14:30 Uhr, Franziskussaal

Juli

Kinderkirche
02.07., 10:30 Uhr, Franziskussaal

Gemeindefest in und um die Martinskirche in Martinlamitz
09.07., 14:00 Uhr

Ökumenischer Wiesenfestgottesdienst
16.07., 10:30 Uhr, St.-Gumbertus-Kirche

Seniorennachmittag
18.07., 14:00 Uhr, Gemeindehaus Schwarzenbach

Pfarrfest
23.07., 10:30 Uhr Festgottesdienst,
St.-Franziskus-Kirche
ab 14:00 Uhr Pfarrfest auf dem Gelände der Kita St. Klara

„Nachmittag für Alt und Jung“;
Exkursion an den Nagler See.
26.07., 14:00 Uhr , St.-Franziskus
Wir lernen Kräuter und ihre Heilwirkung kennen;
Referentin: Erika Bauer

August

Mariä Aufnahme in den Himmel,
Festgottesdienst mit Kräuterweihe
15.08., 10:30 Uhr, St. Franziskus

Gottesdienst zum Handwerkerfest
20.08., 9:00 Uhr, Hallerstein

Gruppen & Kreise

Schwarzenbach

Kirchenchor, Dienstag, 19:00 Uhr,
Gemeindehaus Schwarzenbach

Gospelchor, Dienstag, 20:15 Uhr,
Gemeindehaus Schwarzenbach

Posaunenchor Martinlamitz, Dienstag, 19:30 Uhr,
Martinskirche

Posaunenchor Schwarzenbach, Freitag, 19:30 Uhr,
Gemeindehaus Schwarzenbach

Bibel teilen, monatlich donnerstags 19.30 Uhr
Termine nach Vereinbarung,
Infos bei Frieder Ströhla, Tel. 8788,
Gemeindehaus Schwarzenbach

Frauenkreis, monatlich montags
Infos bei Birgit Konopka, Tel. 6504

Hallerstein

Krabbelgruppe, donnerstags 14-tägig,
15:30-17:00 Uhr, Gemeindehaus,
bei Interesse im Pfarramt melden

St. Franziskus

Gemeindefrühstück, Mittwoch 9.30 Uhr
im Franziskussaal

Gruppenstunde für Jugendliche, Freitag 16.30 Uhr
(außer in den Ferien),
im Pfarrzentrum St.-Franziskus

Im Kindergarten „Karlstraße“ ist viel los!

Neben unserem Alltag, zu dem unter anderem unser Programm Guter Einstieg in den Kindergarten, Turnen in der Turnhalle, Morgenkreis, Entenland , Zuckertüten-Club und regelmäßiger Besuch der Bücherei, Gesundes Frühstück, verschiedene Werkstätten und vor allem die Wünsche der Kinder gehören, standen zusätzliche Termine auf dem Programm.

Wir hatten Besuch. Herr Müller von der Polizeistation Rehau war zur **Verkehrserziehung** bei unserem Zuckertüten-Club. Spielerisch hat er unseren zukünftigen Schulkindern gezeigt, wie wichtig es ist auf dem Schulweg Augen und Ohren offen zu halten. Seine Einladung nach Rehau haben wir natürlich gerne angenommen. Wir werden ihn im Juli in „seiner“ Polizeistation besuchen.

Für den **Großeltern-Nachmittag** haben die Kinder fleißig an der Einladung für ihre Oma und ihren Opa gemalt. Gemeinsam mit den Erzieherinnen haben sie dann ihre wichtige Post in den Briefkasten geworfen. Die Vorfreude bis zum gemeinsamen Nachmittag mit den Großeltern war groß. Natürlich nahmen die Großeltern die Einladung an. Es wurde Kuchen gegessen und Kaffee getrunken. Anschließend wurde gespielt und gemalt.

Dann kam Frau Müller, die Mama von Hanna und Noa zu Besuch. Sie hatte einen großen Karton dabei. Darin saß ein **lebender Hahn mit seiner Henne**! Das war eine tolle Überraschung für die Kinder. Ganz geduldig ließen sich die beiden streicheln und beim Fressen beobachten. Verschiedene Eier, auch von anderen Hühnern, hatte Frau Müller dabei und ein Schaubild von einem Huhn, in dem ein Ei „produziert“ wird. Außerdem staunten die Kinder nicht schlecht, als Hanna und Noa berichteten, dass das Huhn vom Dinosaurier abstammt.

Wir haben auch an die Eltern gedacht: Gemeinsam mit dem Kindergarten „Haus für Kinder“ haben wir „Wildes von Draußen“ nach innen geholt. Jessica Fiedler bot als **zertifizierte Kräuterführerin einen Elternabend** an zum Thema. *Bei Erkältungskrankheiten, die Selbstheilungskräfte der Kinder alternativ unterstützen und stärken*. Schon beim Betreten des großen Saals im Gemeindehaus konnte man verschiedene, sehr angenehme Düfte wahrnehmen. Jessica Fiedler hatte zwei Tische mit Anschauungsmaterial vorbereitet, das man auch anfassen und „beschnuppern“ durfte. Dies ergänzten die anschaulichen Plakate und den informativen und kurzweiligen Vortrag. Im Gespräch wurden Erinnerungen an „Wickel“, „Zwiebelsaft“ und andere alternative Mittel geweckt oder bestätigt. Der Abend war ein Gewinn für alle, die den Weg ins Gemeindehaus gefunden hatten.

Während der Fastenzeit hat uns das Wirken Jesu begleitet und der Weg Jesu wurde anschaulich aufgebaut. Bei einem Spaziergang in die „Hertelsleite“ konnten die Kinder die Stationen des Passionsweges wiederfinden und nacherzählen.

Den Passionsweg hat wieder das „Haus für Kinder“ liebevoll und kreativ gestaltet.

Wo Kinder sind, ist viel los! Und das ist einfach nur schön!

Tanja Knudsen

Ostern in der kath. Kita St. Klara

Symbolbild: congerdesign / Pixabay

Die Kinder des Taka-Tuka-Landes und der Villa Kunterbunt der kath. Kindertagesstätte St. Klara freuten sich sehr über den monatlichen Besuch von Gemeindereferentin Barbara Riedel. Im April waren klein und groß gespannt auf die lebendige Darstellung der Ostergeschichte: Mit Tüchern durften die Kinder den Weg zur Grabhöhle Jesu legen. Steine auf dem Weg symbolisierten Verletzungen. Dazu erzählten die Kinder wie sie sich schon mal verletzt haben bzw. in welcher Situation sie verletzt waren. Als Zeichen für Jesu Auferstehung wurde eine Kerze entzündet. Die Kinder konnten Blumen in den Schein der Kerze legen. Mit „Fröhlich sind wir Jesus Christ, dass du auferstanden bist“, wurde die biblische Einheit singend beendet und alle freuen sich schon wieder auf das nächste Mal mit Frau Riedel.

Neues aus dem Haus Saalepark

Ostern durften wir endlich wieder gemeinsam feiern. Alle Coronaauflagen sind aufgehoben und das „normale“ Leben ist wieder eingekehrt. So konnte der Ostergottesdienst gemeinsam, Stationen übergreifend stattfinden und die Bewohner und Bewohnerinnen freuten sich über den Besuch von Familie und Freunden. Auch beim Seniorennachmittag im evangelischen Gemeindehaus konnten fünf Bewohnerinnen und Bewohner teilnehmen.

Mit großer Freude haben wir am 20 April um 14.30 Uhr das „kleine Cafe“ im Haus Saalepark wieder eröffnet. Dort gibt es nun von Dienstag bis Freitag und sonntags zwischen 14.30 und 16.30 Uhr wieder Kaffee und Kuchen für Bewohner und Gäste.

Am 26. April wurde eine neue Bewohnervertretung für die nächsten beiden Jahre gewählt.
Die elf Kandidaten und Kandidatinnen – Bewohner und Externe – hatten sich vorher in einer Wahlveranstaltung den Bewohnern persönlich vorgestellt. Gewählt wurden Eva Graf, Hilmar Lochmann, Elma Schmidt, Heidi Eberl und Hans Schinhammer.

Heike Hegner, Altenhilfe gGmbH, Diakonie Hochfranken

„Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.“

Monatsspruch im August, Ps 63,8

Quelle: Couleur / Pixabay

Evangelisches Pfarramt Hallerstein
Hallerstein 1
95126 Schwarzenbach/Saale
Tel.: 09284/221

Evangelisches Pfarramt Schwarzenbach a.d. Saale
Kirchberg 2
Pfarramtssekretär: Ernst Kolb
Tel.: 09284/96670
Fax: 09284/96672
Mail: Pfarramt.Schwarzenbach.Saale@elkb.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Mi., Fr.: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mo. und Di.: 13.30 Uhr - 16.30 Uhr
Do.: 13.30 Uhr - 18.00 Uhr

Ihre Pfarrer und Pfarrerinnen

Pfarrer Daniel Lunk
Tel.: 09284 / 801551

Pfarrerin Johanna Lunk
Tel.: 09284 / 801551

Pfarrerin Annett Treuner
Tel.: 09284 / 6465

Kantorin Michaela Kerz
Tel.: 09251 / 969406
Mail:
michaela.kerz@googlemail.com

Kindertagesstätten
Karlstraße 2, Tel.: 09284 /8677
Förbauer Str. 27
Tel.: 09284 /8210

Haus Saalepark
Spitalstraße 6,
Tel.: 09284 /930-0

Evangelische Jugend im Dekanat Münchberg
Marienstraße 13
95213 Münchberg
Tel.: 09251 / 92103

CVJM Schwarzenbach a.d. Saale e.V.
Vorsitzender Jan Knöchel
Büro: Dahlienweg 6
95126 Schwarzenbach a.d. Saale
Tel.: 0179 / 7492973

Diakoniestation Schwarzenbach
Bahnhofstraße 20
Tel.: 09284 /317

Evangelische Telefonseelsorge
Tel.: 0800 / 1110111
Tel.: 0800 / 1110222

Katholisches Pfarramt St. Franziskus
Pfarrer Dieter Jung
Richard-Wagner -Straße 2
95126 Schwarzenbach/S.
Tel.: 09284/327
Fax: 09284/4663
E-Mail: pfarrei.schwarzenbach-s@erzbistum-bamberg.de

Katholische Jugend im Dekanat Hof
Erzbischöfliches Jugendamt
Marienstraße 58
95028 Hof
Tel: 09281/85317

Katholische Kindertagesstätte St. Klara
Anton-Richter-Weg 3
95126 Schwarzenbach/ S.
Tel.: 09284/1595
Email: kiga@kiga-schwarzenbach.de

Diakoniestation Schwarzenbach
Bahnhofstraße 20
Tel.: 09284/317

Impressum
Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwarzenbach a.d. Saale
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hallerstein
Katholische Pfarrei St. Franziskus
V.i.S.d.P.: Annett Treuner
Redaktion: Dieter Jung, Daniel Lunk, Annett Treuner
Layout: Maria Kolb

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Spenden werden erbeten:

Bankverbindung Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwarzenbach a.d. Saale:
IBAN
DE 07 7805 0000 0240 0026 18
Sparkasse Hochfranken

Bankverbindung Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hallerstein:
IBAN
DE 90 7806 0896 0206 5110 82
VR Bank Hof eG

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!